

Sozialraumbericht Böfingen 2022

Berichtszeitraum 2018–2021



Vorwort	4
1 Der Sozialraum Böfingen	5
2 Das Sozialraumteam Böfingen	7
3 Sozialraumbezogene Dienstleistungen und Angebote	8
3.1 Erstanlaufstelle (EAS), Soziale Vergünstigungen, Bildung und Teilhabe (BUT)	8
3.2 Sozialer Dienst für Familien (SD-F) und Pflegekinderdienst (PKD)	9
3.3 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSI), Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfe zur Pflege (HzP)	10
3.4 Integrationsmanagement (IMA) und Sozialer Dienst für Erwachsene (SD-E)	10
3.5 Sozialer Dienst für Ältere (SD-Ä) und Pflegestützpunkt (PSP)	12
3.6 Eingliederungshilfe (EGH)	12
3.7 Kommunale Schuldnerberatung und Wohnraumsicherung (SchuB)	14
3.8 Offene- Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)	15
3.9 Schulen und Schulsozialarbeit (SSA)	17
3.10 Mobile Jugendarbeit (MJA)	17
3.11 Beistandschaften und Amstvormundschaften (BAV)	18
3.12 Raumbezogene Fachdienste: Hausmanagement (HM), Stadtteilkoordination (StaKo), Ressourcenmanagement (RM)	18
4 Berichte aus dem Sozialraum	23
4.1 Arbeitskreis Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit (AK ZUJUKI)	23
4.2 Projekt GuterDrahtEsel	24
4.3 Begegnungsstätte Eichberg- Mehrgenerationenhaus	25
4.4 Kinder- und Familienzentrum Erika-Schmid-Weg (KiFaZ)	26
4.5 Stadtteilbibliothek	26
4.6 VFL	26
4.7 Neu in Böfingen	27
4.7.1 Quartierssozialarbeit (QSA)	27
4.7.2 Kindertagesstätten	27
4.7.3 Tagespflege	28
4.8 Anschlussunterbringung Böfinger Weg	28
5 Berichte Ortschaften	29
5.1 Jungingen	29
5.2 Lehr und Mähringen	30
6 Ausblick	34
Impressum	35

Vorwort



Zuletzt wurde über den Sozialraum Böfingen, bestehend aus dem Stadtteil Böfingen und den Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen, 2018 im Jugendhilfeausschuss und im Fachbereichsausschuss (siehe GD 062/18) berichtet. Der Bericht wurde noch von Heinz Ruhland, der nach kurzer schwerer Krankheit im März 2019 verstorben ist, und Karin Schmid, die 2020 in den Ruhestand gegangen ist, erstellt. Herr Ruhland und Frau Schmid haben sehr engagiert viele Jahre in Böfingen gewirkt. Durch sie wurden Entwicklungen und zahlreiche Projekte vorangebracht und initiiert. Ihre Arbeit bildet noch heute die Basis für viele Erfolge der Arbeit unseres Sozialraumteams.

In der Nachfolge sind jetzt Frau Elfriede Mittenhuber und Frau Alexandra Oschowitz in der Sozialraumteamleitung.

Der vorliegende Bericht gibt einen Einblick über die weitere Entwicklung der Sozialverwaltung vor Ort und der Sozialraumorientierung im Sozialraum Böfingen für die Jahre 2018 bis 2021.

Elfriede Mittenhuber
(Sozialraumteamleitung),
Alexandra Oschowitz
(stellv. Sozialraumteamleitung)

© Stadt Ulm

Der bereits 2016 begonnene Prozess der Verortung der Mitarbeitenden im Sozialraum wurde weitergeführt und zuletzt im Dezember 2021 durch den Umzug von der Fachgruppe ‚Beistandschaft und Amtsvormundschaft‘ nach Böfingen fortgesetzt. Ein Großteil kommunaler sozialer Leistungen und Beratungsangebote sind jetzt vor Ort zu erhalten. Die städtische Dienststelle wird von den Bürger*innen gerne genutzt. Sie schätzen die gute Erreichbarkeit, die Beratung und das persönliche Gespräch. Besonders für Senior*innen, Menschen mit Fluchthintergrund oder Menschen mit Behinderung stellt dies eine erhebliche Erleichterung dar. Die Kooperationen in Einzelfällen, die Kenntnis über den Sozialraum und die Nutzung der Ressourcen vor Ort ermöglichen eine effektive und umfassende Fallbearbeitung.

1 Der Sozialraum Böfingen

Bis 1957 gab es in Böfingen nur wenige Einwohner*innen. Die Siedlung bestand aus einem ehemaligen Gutshof und dem Böfinger Schlössle, das übrige Gebiet waren Weideflächen und Acker. Im Volksmund heißt Böfingen deshalb teils heute noch „Braunland“. Sukzessive entstand mit neuen Bauabschnitten und einem kleinen Einkaufszentrum ein neuer Stadtteil.

Im Baugebiet Lettenwald finden letzte Baumaßnahmen durch private Bauherren und Wohnungsbau-träger statt. Auch in den Ortschaften Jungingen, Lehr und Mährigen entstanden attraktive neue Baugebiete, wodurch die Bewohnendenzahl kontinuierlich ansteigt.

Böfingen ist ein sehr grüner und vielfältiger, in den letzten Jahren weiter gewachsener Stadtteil. Die Verkehrsanbindung ist mit Bus und Straßenbahn sehr gut. Mit Einkaufsmöglichkeiten, Ärzt*innen, einer Apotheke, einer Stadtteilbibliothek, Kitas, Spielplätzen und einer Grundschule ist die Infrastruktur gut ausgebaut.

Seit 2021 gibt es nach dem Auslaufen der Eduard-Mörrike-Werkrealschule keine öffentliche weiterführende Schule mehr in Böfingen. Die Schüler*innen besuchen seither hauptsächlich weiterführende Schulen in der Innenstadt.

Bevölkerung

Zum 31.12.2020 lebten 20.054 Personen im Sozialraum Böfingen, im Vergleich zum letzten Bericht sind das ca. 900 Personen mehr. Die Altersstruktur ist im Kreisdiagramm (folgende Seite) dargestellt.

Eine Besonderheit des Sozialraums Böfingen ist der hohe Anteil an jungen Familien, Kindern und Jugendlichen. Der Anteil von Kindern und Jugendlichen von 0–18 Jahren beträgt 19,1%. Davon leben 567 Kinder in alleinerziehenden Haushalten. Vergleichsweise beträgt der Anteil in der Gesamtstadt 16,1%.



**Blick von einem der Hochhäuser
im Elchinger Weg**

© Stadt Ulm

4769 Deutsche mit internationalen Wurzeln leben im Sozialraum Böfingen. Der relativ hohe Anteil erklärt sich zum Teil damit, dass ehemals im Buchenlandweg ein Übergangwohnheim für Spätaussiedler eingerichtet war und viele der Bewohner*innen in Böfingen geblieben sind. Ausländer*innen leben in Böfingen 3499, insgesamt beträgt der Anteil von Menschen mit internationalen Wurzeln im Sozialraum Böfingen 40,3%.

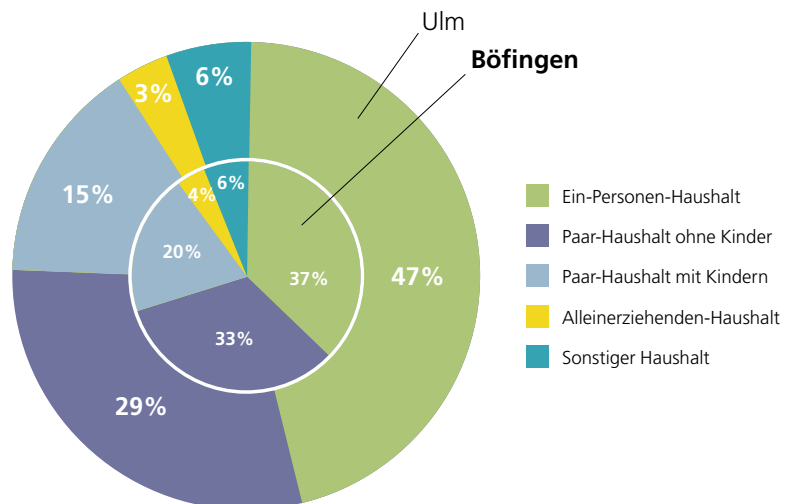
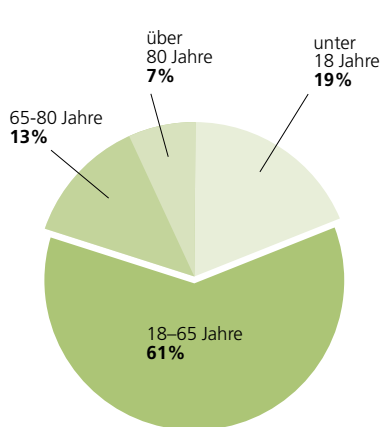
Die Zahl der Sozialleistungsempfänger*innen stieg von 2016 bis 2020 um 405 Menschen auf 1735 (vgl. Armutsbericht Ulm 2020). Der Großteil davon entfiel 2019 und 2020 auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II und Wohngeld. Besonders hoch ist der Anteil in Böfingen-Mitte und am Eichberg.



Gebiet des Sozialraums Böfingen

© Stadt Ulm

Bevölkerung im Sozialraum Böfingen



2 Das Sozialraumteam Böfingen

Das Sozialraumteam Böfingen besteht aus 29 Mitarbeiter*innen und zwei Teamleitungen.

Durch stetig neue gesetzliche Anforderungen, wie beispielsweise die 3. Reform des Bundesteilhabegesetzes, wächst das Sozialraumteam. Dies stellt eine besondere Herausforderung an die Räumlichkeiten, die dafür ursprünglich nicht vorgesehen waren, dar. Eine Entlastung konnte glücklicherweise durch die Nutzung einer weiteren durch Fluktuation frei gewordenen Wohnung im hinteren Teil des Gebäudes erreicht werden.

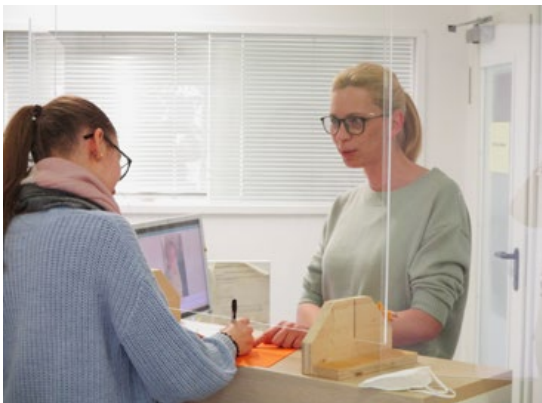


3 Sozialraumbezogene Dienstleistungen und Angebote

3.1 Erstanlaufstelle (EAS), Soziale Vergünstigungen, Bildung und Teilhabe (BuT)

Erstanlaufstelle (EAS)

Die EAS Böfingen ist mit 1,75 Stellen besetzt. Sie ist die erste wichtige Anlaufstelle für die Bürger*innen und erfüllt eine zentrale Lotsenfunktion. Dort werden Anliegen aufgenommen, Informationen weitergegeben oder an die entsprechenden Fachkräfte im Sozialraum weitervermittelt.



Zusätzlich werden direkt vor Ort soziale Vergünstigungen wie die Lobbykarte und/oder die Kinderbonuskarte ausgestellt.

Seit März 2018 ist es für LobbyCard Besitzer*innen möglich, die vergünstigte Erwachsenenmonatsfahrkarte direkt in Böfingen zu erwerben.

Seit 2019 ist die Antragstellung auch in den Ortsverwaltungen möglich.

Bildung und Teilhabe (BuT)

Im Rahmen von Bildung und Teilhabe werden Kinder aus Familien mit niedrigem Einkommen bei der Mittagsverpflegung, Betreuung, Schüler*innenbeförderung sowie bei Ferienangeboten, sportlichen und kulturellen Aktivitäten unterstützt. Die Leistungen von BuT werden in Böfingen für die Schüler*innenbeförderung sehr gut nachgefragt, (26% des gesamtstädtischen Anteils fallen auf Böfingen). Auch für die Teilhabe an Sport, Kultur und Ferienfreizeiten ist die Nachfrage groß, insbesondere was die Angebote des VfL Ulm und die Ferienbetreuung im Jugendhaus in den ersten beiden Wochen der Sommerferien anbelangt.

Ausgestellte LobbyCards / KinderBonusCards im Sozialraum Böfingen

Jahr	LobbyCard	KinderBonusCard	Gesamt
2018	804	397	1201
2019	889	438	1327
2020	987	363	1350
2021	885	421	1306
Gesamt	3565	1619	5184

3.2 Sozialer Dienst für Familien (SD-F) und Pflegekinderdienst (PKD)

Sozialer Dienst für Familien (SD-F)

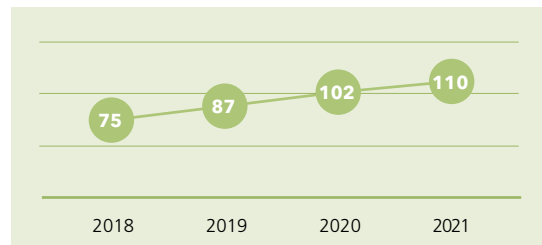
Beim Sozialen Dienst für Familien teilen sich 4 Mitarbeiter*innen 3,05 Stellenanteile. Die Aufgaben umfassen die Beratung in Erziehungsfragen, Beratung bei Trennung und Scheidung in Fragen des Umgangs- und Sorgerechts, Mitwirkung in familiengerichtlichen Verfahren, Beratung im Kinder- und Jugendschutz sowie im Rahmen des Integrationsmanagements die Unterstützung geflüchteter Familien. 2019 wurde mit der Einführung der elektronischen Aktenführung begonnen.

Eine besondere Herausforderung in 2020/2021 war die Pandemie und deren Folgen für Familien, Kinder und Jugendliche. Der SD-F hielt während dieser Zeit den persönlichen Kontakt zu den Familien. Im Kinderschutz erfolgten immer Hausbesuche. In Böfingen war in dieser Zeit eine erhöhte Anzahl von

Inobhutnahmen zu verzeichnen. Der Bedarf nach Hilfen zur Erziehung ist entsprechend dem Bevölkerungszuwachs, der hohen Zahl an Kindern und Jugendlichen und den besonderen Belastungen der Pandemie angestiegen, liegt aber gesamtstädtisch gesehen weiterhin im mittleren Bereich.

Die Fallkonstellationen sind oft komplex und fordern individuelle Lösungen und Kooperationen mit verschiedensten Partner*innen ein.

Hilfeleistungen SD-F 2018-2021



Fallbeispiel

Konkrete Hilfen für eine Familie

Ein Hausarzt meldet sich beim Sozialen Dienst und berichtet mit Zustimmung der Familie über die aktuelle Krisensituation:

Bei einem Vater von 3 Kindern wird nach einem längeren Diagnoseprozess eine neurologische Erkrankung im fortgeschrittenen Stadium festgestellt, die sich in erheblichen Veränderungen der Persönlichkeit und des Sozialverhaltens zeigt. Der Soziale Dienst für Familien stellt den Kontakt zum Pflegestützpunkt und zur Pflegekasse her und vermittelt einen Überblick über mögliche Pflege-

dienste. Über die Caritas wird eine Familienbegleiterin organisiert, um die Mutter im Alltag zu entlasten. Um die Mobilität der Mutter, die keinen Führerschein besitzt, zu erweitern, wird ihr über Aufrufe bei Kooperationspartnern ein Fahrrad mit Anhänger organisiert, in dem sie sowohl die kleineren Kinder als auch die nötigen Einkäufe transportieren kann. Während der stationären Aufenthalte des Vaters wird z.T. über Spendenmittel sichergestellt, dass die Kinder weiterhin ihren Vater treffen können.

Fallunspezifische Projekte

Mit kleineren Projekten kann in der Jugendhilfe kurzfristig auf verschiedene Bedarfe reagiert werden. Zum einen, um mögliche kostenintensivere Einzelmaßnahmen im Vorfeld zu verhindern, zum anderen, um Hemmschwellen abzubauen.

In Böfingen wurden in den vergangenen Jahren folgende Projekte durchgeführt:

- Soziale Kompetenztrainings an der Eduard-Mörrike-Schule, der Eichenplatzschule und der Grundschule Jungingen, um die Klassengemeinschaft zu stärken und Konfliktlösungsstrategien zu entwickeln.
- Unterstützung der Jugendarbeit Jugendhaus Jungingen durch einen begleiteten Aufbau neuer Strukturen, die gemeinsame Erarbeitung von Leitlinien und Öffentlichkeitsarbeit im Ort, mit dem Ziel, das Jugendhaus zu beleben.
- Ein quartiersbezogenes Projekt (im Vorfeld der Quartierssozialarbeit) im Sudetenweg als niederschwelliges Angebot der Beratung und Unterstützung vor Ort (Der Sudetenweg ist ein Gebiet mit hoher Fluktuation, internationalen Wurzeln, Konflikten und Hilfen zur Erziehung).
- Waldpädagogische Tage, um bei Kindern ein Bewusstsein für Natur und Umwelt zu wecken und den Wald als Böfinger Naherholungsort ins Blickfeld zu rücken.
- Sommerferienspaß am Eichberg, der allen Kindern auch ohne Anmeldung Spaß und Spiel in den Ferien ermöglichte, den Eichbergplatz belebte und in die weiteren Angebote des Eichbergtreffs integriert wurde.

Pflegekinderdienst (PKD)

Der Pflegekinderdienst akquiriert, schult und unterstützt Pflegefamilien und den Sozialen Dienst bei der Suche und Betreuung passgenauer Hilfen in Pflegefamilien und der Bereitschaftspflege. Die Sozialräume Böfingen und Wiblingen werden von einer Mitarbeiterin betreut.

3.3 Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSI), Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU) und Hilfe zur Pflege (HzP)

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (GSI) und Hilfe zum Lebensunterhalt (HLU)

Grundsicherungsleistungen im Alter und bei Erwerbsminderung und Hilfe zum Lebensunterhalt sind Sozialleistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwölf (SGB XII).

Zum 31.12.2021 haben in Böfingen insgesamt 307 Bürger*innen diese Leistungen bezogen. Im Dezember 2018 waren es 195 Personen. Insgesamt sind für den Sozialraum fünf Sachbearbeiter*innen für die Bearbeitung der Leistungen zuständig.

Hilfe zur Pflege (HzP)

Hilfe zur Pflege sind Sozialleistungen für die notwendigen Pflege- und Versorgungsleistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwölf (SGB XII). Die zwei Sachbearbeiter*innen sind ebenfalls zuständig für die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem SGB XII.

Im Dezember 2021 nahmen insgesamt 84 ältere Menschen Leistungen der Hilfe zur Pflege in Anspruch, davon wurden 41% ambulant versorgt. Die ambulanten Hilfen umfassen unterschiedliche hauswirtschaftliche Unterstützungsformen, die Nachbarschaftshilfe, sowie pflegerische Leistungen in eigenem Wohnraum, die nicht von anderen Sozialleistungsträgern abgedeckt sind.

3.4 Integrationsmanagement (IMA) und Sozialer Dienst für Erwachsene (SD-E)

Integrationsmanagement (IMA)

Das über Mittel des Paktes für Integration finanzierte Integrationsmanagement (IMA) richtet sich an alle geflüchteten Erwachsenen ohne Kinder, die sich in Anschlussunterbringung oder privatem Wohnraum befinden. Im Sozialraum Böfingen wurde hierfür eine Personalstelle geschaffen. Das

Integrationsmanagement für Familien mit Kindern erfolgt durch den Sozialen Dienst für Familien (SD-F).

Insgesamt leben 130 Menschen in Anschlussunterbringung in Böfingen und Jungingen, dazu kommen zunehmend mehr Familien, die in Böfingen eigene Wohnungen gefunden haben. Es stehen Themen wie Familienzusammenführung, Bleibeperspektive, Gesundheit, Schulden oder berufliche Weiterbildung/ Ausbildung im Vordergrund.

Die veränderte Situation in Afghanistan seit Sommer 2021 und die daraus resultierenden Probleme der Afghan*innen und deren Angehörigen wurden zunehmend Thema in den Beratungen. Aufgrund der Situation vor Ort und den daraus resultierenden Unklarheiten war dies mit sehr viel Ängsten und Schwierigkeiten verbunden.

Im Jahr 2021 führte das Integrationsmanagement (IMA) 748 Beratungen mit Alleinstehenden durch.

Fallbeispiel

Besuch zum runden Geburtstag

Besuch zum 100.Geburtstag bei Frau M. in der eigenen Wohnung, ein Pflegedienst kommt mehrmals täglich.

Frau M. berichtete in humorvoller Weise, dass sie in der Vergangenheit mehrfach dachte, ihre Zeit sei zu Ende, um dann doch wieder auf die Beine zu kommen. Frau M. fühlt sich in Böfingen sehr wohl und hat auch Freundinnen in der Nachbarschaft.

Ihre Ausstrahlung und Ihre Lebensfreude waren sehr beeindruckend. Und als mit selbst gemachtem Kirschlikör angestoßen wurde, waren es dann zwei Gläschen für jeden, denn „auf einem Bein kann man nicht stehen“, wie Frau M. klarstellte.

Der Soziale Dienst Ältere hält hier den Kontakt, berät die Betroffene und deren Angehörige, die in diesem Fall nicht vor Ort leben, und unterstützt bei Behördenangelegenheiten und in Krisensituationen.



Sozialer Dienst für Erwachsene (SD-E)

Im September 2020 hat der Soziale Dienst für Erwachsene (SD-E) in Böfingen begonnen. Dieser wird von den Mitarbeitenden des Integrationsmanagements übernommen.

Die Angebote richten sich an alleinstehende Menschen im Alter von 18 bis 65 Jahren.

In Böfingen wurden im Jahr 2021 insgesamt 40 Neufälle aufgenommen. Davon waren 22 niedrigschwellige und präventive Beratungen, 11 Vermittlungen an weitere Hilfen und sechs Kriseninterventionen. Insgesamt wurden 210 Beratungen oder Gespräche geführt.

Die Schwerpunkte umfassten die Themen Wohnen, Finanzen/Leistungsbezug, psychische und Suchterkrankungen sowie häusliche Versorgung und Alltagsbewältigung.

3.5 Sozialer Dienst für Ältere (SD-Ä)

Der Soziale Dienst für Ältere berät und unterstützt Bürger*innen über 65 Jahre. Hierfür steht eine 50 %-Stelle zur Verfügung. 2021 wurden vom SD-Ä insgesamt 83 Personen intensiv begleitet.

Der Anteil der über 65-jährigen liegt bei 3.853 Personen inkl. Ortschaften. Bis 2030 soll sich die Anzahl der Altersgruppe um 20,5% inkl. Ortschaften steigern, gemessen an der Gesamtbevölkerung.

Ziel ist es, dass die älteren Menschen solange wie möglich selbstbestimmt zuhause leben können. Schwerpunkte der Unterstützung liegen im hauswirtschaftlichen (83%) und pflegerischen Bereich (65%) sowie bei Behördenangelegenheiten (53%). 83% der Personen sind weiblich, 66% leben alleine, 41% davon sind Grundsicherungsempfänger*innen.

Unerlässlich für die Arbeit des SD-Ä ist der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Die Fälle können sich sehr komplex entwickeln, sie verlangen Zeit, Geduld und Fingerspitzengefühl, besonders bei mangelnder Einsicht der älteren Menschen, bei Versorgungsdefiziten oder Verwahrlosungsstadien, Krisen- und Notfallsituationen.

Hervorragend für die Arbeit ist die Kooperation vor Ort mit der Nachbarschaftshilfe der katholischen Kirche, dem Pflegeheim Haus Michael, dem ortsansässigen Pflegedienst Harmonie und den Hausärzt*innen.

Pflegestützpunkt (PSP)

Der Pflegestützpunkt ist zentral in Mitte/Ost angesiedelt. Eine Mitarbeiterin ist für den gesamten Sozialraum Böfingen zuständig, sie hat sich in den jeweiligen Mitteilungsblättern vorgestellt und ist einmal monatlich in Böfingen. Bei Bedarf macht sie Beratungen oder Hausbesuche direkt bei den Ratsuchenden oder bietet Informationsveranstaltungen an.

3.6 Eingliederungshilfe (EGH)

Die Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX bieten Menschen mit Behinderung die nötige Unterstützung, um am gesellschaftlichen Leben gleichberechtigt und selbstbestimmt teilhaben zu können. Im Jahr 2021 haben in Böfingen 148 Menschen Leistungen nach dem SGB IX erhalten. Die Aufgaben in der Eingliederungshilfe verändern sich durch das Bundesteilhabegesetz stetig.

Die markantesten Ziele sind hierbei die Leistungen aus dem Fürsorgesystem nach dem SGB XII zu trennen und somit die Hilfestellungen ressourcen- und bedarfsorientiert zu gestalten. Dadurch sind die Leistungen der Sozialhilfe und Leistungen der Grundsicherung voneinander unabhängig. Die Wünsche und Bedürfnisse der Menschen mit Behinderungen werden zum zentralen Aspekt.

Um diesem Perspektivwechsel und dessen Aufgaben gerecht zu werden, werden die Hilfestellungen gemeinsam von Sachbearbeiter*innen und Fallmanager*innen beraten. Die Sachbearbeiter*innen sind ebenfalls zuständig für die Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB XII. Der Fokus der Fallmanager*innen liegt in der Planung und Gestaltung der nötigen Hilfestellungen gemeinsam mit den betroffenen Menschen; sie übernehmen den pädagogischen Blickwinkel.

Im Zuge der 3. Gesetzesreform wurde im Sozialraum Böfingen im Jahr 2020 eine Kooperation mit den Eingliederungshilfeleistungsträgern Bruderhaus-

Diakonie und Stiftung Liebenau gegründet. In einem regelmäßigen Turnus werden in Teilhabeteams unterschiedliche Fallkonstellationen hinsichtlich verschiedener Leistungsmöglichkeiten und anderer Unterstützungs- und Hilfsangeboten beraten.

Dieses setzt sich zusammen aus dem Eingliederungshilfeteam, den Vertreter*innen der Schwerpunktträger der Eingliederungshilfe sowie andere Teilnehmer*innen, z.B. andere Rehaträger, Vertrau-

enspersonen der Klient*innen oder bei Bedarf auch Mitarbeiter*innen aus anderen Fachbereichen der Abteilung Soziales. Das Ziel ist, dass der Mensch mit Behinderung am Teilhabeteam teilnimmt, damit nicht über ihn, sondern mit ihm überlegt wird, was eine geeignete Unterstützung ist.

Neben den Teamsitzungen ist die fallunspezifische Arbeit eine gemeinsame Aufgabe zusammen mit den Schwerpunktträgern.

Fallbeispiel

Eigenständig leben trotz Behinderung

Herr B., 56 Jahre, lebt alleine in seiner eigenen Wohnung. Es besteht bei ihm eine langjährige seelische Behinderung und aktuell eine unfallbedingt einhergehende Bewegungseinschränkung.

Daraus resultieren für Herrn B. Schwierigkeiten in der Alltagsbewältigung, bei der pflegerischen Selbstversorgung, bei der gesundheitlichen Stabilität und bei der Aufrechterhaltung von sozialen Kontakten im Umfeld sowie bei der Freizeitgestaltung.

Herr B. hat einen guten Kontakt zu einem Familienangehörigen. Dieser lebt allerdings nicht in Ulm und kann daher nicht täglich eine Unterstützung leisten. Um eine schnelle Lösungsmöglichkeit zu finden, wendet sich der Angehörige im ersten Schritt an die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB Ulm) sowie an den Sozialdienst für Erwachsene (SD-E) der Stadt Ulm. Nach ersten Beratungen und Kennenlernen der Situation von Herrn B., kommt es außerdem zur Einbindung des Fallmanagement Eingliederungshilfe der Stadt Ulm, um zu klären, ob eine wesentliche Teilhabebeeinträchtigung vorliegt.

Das Fallmanagement vereinbart ein persönliches Beratungsgespräch mit Herrn B. sowie dem Bevollmächtigten. Daraus folgt im nächsten Schritt eine ausführliche Bedarfsermittlung mit anschließender Antragsstellung.

Als weiterer Baustein in der Ermittlung der passenden Leistungen hat sich das Teilhabeteam im Sozialraum Böfingen bewährt. Der Ratsuchende war mit einer freiwilligen Fallberatung in diesem Gremium, zusammen mit dem Mitarbeitenden des SD-E und seiner Vertrauensperson, einverstanden. Es wurden verschiedene Leistungen und Maßnahmen zur bestmöglichen Versorgung und selbstbestimmten Lebensführung besprochen, insbesondere die Leistung der Sozialen Assistenz- Wohnen. Diese Hilfeleistung dient neben den Pflegeleistungen als Möglichkeit, dem Mensch mit seinen individuellen Einschränkungen weiterhin ein eigenständiges und auf ihn zugeschnittenes Wohnen und Leben zu ermöglichen.

Fallunspezifische Arbeit

Durch die fallunspezifischen Projekte in der Eingliederungshilfe werden Menschen mit Behinderungen zu einer gleichberechtigten Teilhabe am Leben im Sozialraum befähigt. Als ersten Schritt wurde die Sozialraumbegehung initiiert. Die Begehungen in den Ortsteilen dienen dazu, sich als Teilhabeteam vorzustellen, einen direkten Austausch mit Bürger*innen und Akteur*innen zu ermöglichen sowie den Sozialraum kennen zu lernen und mögliche Schwellen der Teilhabe abzubauen. Aufgrund der pandemischen Lage konnten bisher nur Böfingen und Jungingen besucht werden. Die Ortsteile Lehr und Mähringen werden im Jahr 2022 realisiert.

3.7 Kommunale Schuldnerberatung und Wohnraumsicherung (SchuB)

Die kommunale Schuldnerberatung/Wohnraumsicherung am Standort Böfingen berät alle Bürger*innen des Sozialraums, die von unpfändbarem Einkommen leben. Für eine alleinstehende Person liegt die Pfändungsfreigrenze derzeit bei 1.260€. Dabei ist es egal, ob der Lebensunterhalt durch Einkommen aus Arbeit oder aus Sozialleistungen bestritten wird.

Das Angebot der Schuldnerberatung/ Wohnraumsicherung stellt eine Hilfestellung für Menschen in finanziellen Schwierigkeiten dar. Sie können Rat und Unterstützung in finanziellen, rechtlichen und psychosozialen Fragen erhalten.

In den letzten Jahren hat sich der Tätigkeitsschwerpunkt der Arbeit immer mehr hin zur Wohnraumsicherung und der Vermeidung von Obdachlosigkeit entwickelt. Für Personen im Sozialleistungsbezug ist es sehr schwierig bezahlbaren Wohnraum zu finden.

Vordringlichstes Ziel der Beratung ist es, die existenziellen Zahlungsverpflichtungen der ratsuchenden Menschen und ihrer Angehörigen zeitnah abzusichern. Zu diesen Verpflichtungen gehören die Zahlungen für Wohnraum, Energie, Krankenversicherung und des täglichen Lebensbedarfs. Mittelfristig wird die psychosoziale Stabilisierung und Aktivierung des Selbsthilfepotenzials angestrebt.

Während der Corona-Pandemie hat die Schuldnerberatung/ Wohnraumsicherung verstärkt beim Ausfüllen von Anträgen und bei der Beantragung von Sozialleistungen unterstützt, da viele Formen der Unterstützung in diesem Bereich für die Bürger*innen nur eingeschränkt erreichbar waren.

Im Jahr 2021 wurden vom Sozialraum Böfingen 109 Bürger*innen beraten, was einen Anteil von 17% an allen gesamtstädtischen Beratungen in diesem Bereich bedeutet. Die Ratsuchenden leben meist in Böfingen und weniger in den Ortschaften Jungingen, Lehr oder Mähringen.

Sozialraumbegehung Böfingen

© Stadt Ulm





3.8 Offene- Kinder- und Jugendarbeit (OKJA)

Jugendhaus Böfingen

Das Jugendhaus Böfingen ist Treffpunkt und zentrale Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Familien. Die Schwerpunkte der Arbeit beinhalten insbesondere offene Treffs für Kinder und Jugendliche, Eltern-Kind-Treffs, Spiel- und andere Gruppen sowie erlebnispädagogische und sportliche Angebote mit Ferienfreizeiten. Hierfür stehen zwei Pädagog*innen (2,0 Stellen), ein Anerkennungspraktikant und eine Person im freiwilligen sozialen Jahr (FSJ) zur Verfügung.

Das Herzstück der Arbeit im Jugendhaus bildet der offene Kinder- und Jugendtreff. Die Zielgruppe kann sich im geschützten Rahmen aufhalten, sich selbst beschäftigen und an Angeboten wie Kochen, Handwerken, Fitnesstraining, Basketball, Fußball, Klettern, Billard, Tischtennis, Tischkicker, etc. teilnehmen. Der Zugang ist barrierefrei.

Jugendliche erhalten hier Hilfsangebote bei der Berufsorientierung, beim Bewerbungsschreiben, bei Behördengängen und bei schulischen Angelegenheiten.

Weiter bietet das Jugendhaus Böfingen einen Treffpunkt für Eltern und Kinder bei einem gemeinschaftlichen Frühstück. Dort können sich die Familien in Erziehungsfragen beraten lassen.

Seit Beginn des Jahres 2020 musste der Betrieb des Jugendhauses an die Covid-Pandemie angepasst werden. Der gesamte Wochenablauf mit Offenen Treffs sowie den regelmäßigen stattfindenden Angeboten musste neu strukturiert werden. Zum Teil konnten einige Angebote mit Anmeldung und begrenzter Teilnehmerzahl stattfinden.

Angebote für Familien

Eltern-Kind-Treff

Dieser Treff steht allen interessierten Familien mit Kindern im Alter von 0–3 Jahren immer montags von 9:00–12:00 Uhr und donnerstags von 14:00–16:00 Uhr zur Verfügung. Hier gibt es einen Ort mit gemütlicher und kindgerechter Atmosphäre zum Austausch, gemeinsamen Frühstück, Spiel und Spaß für die Kinder.

Angebote für Kinder

Kindertreff

Freitags von 15:00–17:00 Uhr sind Kinder im Alter von 6–12 Jahren herzlich willkommen zum Klettern, Basteln, Spielen und gemeinsamen Beisammensein.

SAM - Spielmobil

Das Spielmobil ist ein Sport- und Aktionsmobil im Sudetenweg am Lettenwald, für Kinder im Alter von 6–12 Jahren. Es ist immer freitags von 15:00–17:00 Uhr von Mai bis Oktober vor Ort.

Enge Kooperationen gibt es mit der Eduard-Mörke-Grundschule und der Kita Sudetenweg, die zum Klettern und Spielen regelmäßig ins Jugendhaus kommen.

Ferienprogramme

Oster-, Pfingst- und Herbstferien

Das Ferienprogramm ist immer mit vorheriger Anmeldung für Kinder im Alter von 6–12 Jahren halbtags oder ganztags. Folgende Gemeinschaftsspielaktionen finden statt: Klettern, Kochen, Tanzen, Basteln, Werken oder die Erkundung des Sozialraums.

FUNtastischer Ferienspaß

FUNtastischer Ferienspaß ist ein zweiwöchiges Sommerferienprogramm für ca. 70 Kinder mit und ohne Förderbedarf. Dieses findet montags bis freitags von 08:00–15:30 Uhr statt. Das Programm steht jedes Jahr unter einem anderen Motto, zum Beispiel „Die Welt der Tiere“ oder „Die vier Elemente“. Morgentheater, Begrüßungs- und Abschiedslied sowie Angebote rund ums festgesetzte Thema finden im und ums Jugendhaus statt.

Die Teilnahme am FUNtastischen Ferienspaß steht allen Kindern in Böfingen offen und ist durch Ermäßigungen mit der KinderBonusCard, dem Landesfamilienpass und einer Übernahme durch Bildung und Teilhabe (BuT) allen möglich. Der Anteil von Kindern mit KinderBonusCard und gegebenenfalls BuT liegt zwischen 30 und 50%.

Angebote für Jugendliche

Offene Treffs

Öffnungszeiten

Montag:	16:00–20:00 Uhr
Dienstag:	17:30–20:30 Uhr
Mittwoch:	15:00–21:00 Uhr
Donnerstag:	17:30–20:00 Uhr
Freitag:	16:00–21:00 Uhr

Jugendliche können zu diesen Zeiten im Jugendhaus entspannt Zeit verbringen, sich mit ihren Freund*innen und Peergroups austauschen und soziale Kontakte pflegen. Auch haben sie die Möglichkeit mit den pädagogischen Fachkräften vor Ort ins Gespräch über Ihre momentanen Belange

Im Jugendhaus Böfingen

© Stadt Ulm



und Anliegen zu gehen. Aktiv dürfen sie sich bei anstehenden Projekten beteiligen und selbst Ideen einbringen und für diese eintreten. Zum Beispiel haben die jungen Menschen eine Unterschriftenaktion für eine outdoor Sportanlage in Böfingen initiiert und durchgeführt. In den Nebenräumen betreiben sie Fitness, Werken oder Tanzen.

Ein großer Bereich ist die Unterstützung bei der beruflichen Orientierung sowie Hilfen beim Verfassen von Bewerbungen.

3.9 Schulen und Schulsozialarbeit (SSA)

In Böfingen gibt es nach dem Auslaufen der Eduard-Mörrike-Werkrealschule noch die gleichnamige Grundschule, die auf Grund der hohen Schüler*innenzahl dreizügig ist. Eine VKL-Klasse hilft nicht deutschsprachigen Kindern beim Übergang ins regelhafte Schulsystem. Der Lehrkräftemangel im Grundschulbereich ist hier massiv zu spüren. Die Klassen sind sehr groß und die Vertretungssituation ist angespannt. Kernzeit, Mensa, Ganztagsklassen, Schulgarten, Förderverein und ein weitläufiges Außengelände machen die Schule attraktiv und zeitgemäß.

Eine weitere Grundschule in Böfingen ist die Eichenplatzgrundschule. Sie ist kleiner und soll durch einen zeitgemäßen Neubau ersetzt werden. Die Fertigstellung ist für das Frühjahr 2026 geplant.

Die Eduard-Mörrike-Schule wird von der Schulsozialarbeit der AWO Ulm betreut, die nach Bedarf und im Rahmen von Projekten und Veranstaltungen die Eichenplatzgrundschule mitversorgt. Die Schulsozialarbeit berät Schüler*innen und deren Eltern bei Problemen in der Schule, bei Konflikten zu Hause, im Freundeskreis oder bei anderen Lebensfragen. Außerdem organisiert sie pädagogische Angebote und Projekte.

In den Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen gibt es jeweils eine Grundschule. An diesen Schulen fanden nach Bedarf und Abstimmung mit den Lehrkräften Beratung und fallunspezifische Projekte, wie beispielsweise ein soziales Kompetenztraining statt.



Anlaufstelle MJA außen und Einweihung mit Bürgermeisterin Mann
© Stadt Ulm

3.10 Mobile Jugendarbeit (MJA)

Die MJA richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14–26 Jahren, für die der öffentliche Raum meist einen bedeutsamen Bestandteil ihrer Lebenswelt darstellt und die von einrichtungszentrierten Angeboten weniger erreicht werden. Um diese spezielle Zielgruppe junger Menschen zu erreichen und ihre individuelle Lebenssituation sowie die Lebenssituation von Gruppen und Cliquen zu verbessern, stützt sich das Angebot auf Prinzipien wie Beziehungsarbeit, Freiwilligkeit, Vertraulichkeit und Parteilichkeit.

Im Jahr 2021 hatte die Mobile Jugendarbeit Böfingen Kontakt zu 155 jungen Menschen, wovon 55 Adressat*innen individuell unterstützt wurden. Hierbei wurden zu 83% männliche Jugendliche und junge Erwachsene erreicht und zu 17% weibliche. An Cliquen- und Gruppenangeboten nahmen insgesamt 52 männliche junge Menschen teil.

Ein besonderes Highlight im Jahr 2021 war die Eröffnung einer neuen Anlaufstelle im Haslacher Weg 79. Nach Jahren der Suche wurde eine adäquate Anlaufstelle für die MJA gefunden. Die neuen Räumlichkeiten sind seit Juli 2021 angemietet und werden seitdem genutzt. Neben der individuellen Unterstützung einzelner Jugendlicher und junger Erwachsener ist jetzt auch ausreichend Platz für Cliques, Familien und junge Menschen mit Hunden vorhanden. Bereits in den ersten Monaten wurde die Anlaufstelle mit den Adressat*innen gestaltet.

3.11 Beistandschaften und Amtsvormundschaften (BAV)

Im Dezember 2021 wurde der Arbeitsort der Sachbearbeiter*innen für die Fachgruppe Beistandschaften und Amtsvormundschaften im Sinne der Sozialraumorientierung räumlich dezentralisiert. Die Beistandschaften beraten und unterstützen alleinerziehende oder getrenntlebende Elternteile bei der Geltendmachung von Unterhaltsansprüchen. Alleinerziehenden Müttern wird insbesondere bei

der Durchführung von Vaterschaftsfeststellungsverfahren geholfen. Im Bereich der Amtsvormundschaften übernehmen die Vormünder die gerichtlich zugewiesenen Teilaufgaben des Sorgerechts. Regelmäßige Mündelbesuche sind Bestandteil der gesetzlichen Aufgaben.

3.12 Raumbezogene Fachdienste: Hausmanagement (HM), Stadtteilkoordination (StaKo), Ressourcenmanagement (RM)

In Böfingen sind die drei Bereiche im Rahmen einer 75%-Stelle zusammengefasst (Hausmanagement 15%, Stadtteilkoordination und Ressourcenmanagement je 30%). Nachdem die bisherige Stelleninhaberin in den Ruhestand gegangen ist, hat diese Aufgabe Anfang 2020 Nina Leinmüller übernommen.



Präsente für Senioren

© Stadt Ulm



Hausmanagement

Der Bürgertreff Böfingen liegt zentral im Haslacher Weg und profitiert von der Sichtachse zum Einkaufszentrum. Im Bürgertreff finden verschiedene Veranstaltungen des Hausmanagements statt.

Neben Begegnungsformaten wie Kaffee- und Spieletreffs, dem Sträkelcafé (einer Handarbeitsrunde) oder dem Café Kanne, das Kuchen und Kaffee zu sehr günstigen Preisen anbietet, gibt es noch den PC-Treff, der Bürger*innen bei Fragen und Problemen mit Handy und Computer unterstützt. Diese Angebote sind nur Dank der Unterstützung Ehrenamtlicher möglich. Des Weiteren treffen sich dort engagierte Initiativen und Gruppen des Stadtteils.

Als keinerlei Treffen erlaubt waren, wurde der Kontakt zu manchen Gruppen über das Telefon, Briefe und kleine Geschenke erhalten. Besonders die älteren Nutzer*innen trafen die Kontaktbeschränkungen teilweise sehr hart.

Stadtteilkoordination

Schwerpunkte der Stadtteilkoordination ist die Begleitung der Regionalen Planungsgruppe (RPG) und ihrer Arbeitskreise. Das Stadtteilbüro ist eine Anlaufstelle für Anliegen, Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft und fungiert als Schnittstelle zwischen Bürgerschaft, RPG und Verwaltung. Die Stadtteilkoordination ist für die Planung und Durchführung von Projekten und Aktionen im Stadtteil zuständig.

Bürgertreff Böfingen

© Stadt Ulm

Die RPG Böfingen trifft sich viermal im Jahr zu Sitzungen. Bei Bedarf werden zu relevanten Themen Bürgerforen veranstaltet. Verschiedene Arbeitskreise treffen sich außerdem zusätzlich mehrmals im Jahr.

Im November 2019 wurde ein Bürgerforum zur Parksituation im Lettenwald mit Vertreter*innen aus der Verwaltung und dem Gemeinderat organisiert.

Im Oktober 2021 fand ein Bürgerforum zum Thema „Zukunft des Radverkehrs in Böfingen“ statt, initiiert vom 2020 gegründeten neuen Arbeitskreis Energie und Mobilität der RPG Böfingen. Verschiedene problematische Punkte wurden gemeinsam mit dem Rad angefahren, um sich vor Ort ein Bild machen zu können.

Außerdem entstand aus dem Projekt „Virtuelle Nachbarschaften“ in Kooperation mit dem Zentrum für Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung (ZAWIW) ein neuer Arbeitskreis Familie, der sich der RPG anschloss.

Insgesamt hat die RPG Böfingen fünf Arbeitskreise, die sich in unterschiedlichen Abständen treffen.

Das Stadtteilmagazin „Böfinger Bürgerblättle“ wird von einem ehrenamtlichen Redaktionsteam erstellt und von ca. 40 ehrenamtlichen Austräger*innen viermal im Jahr an alle Böfinger Haushalte verteilt.



Der Internetauftritt www.ulm-boefingen.de steht ebenfalls unter dem Dach der RPG Böfingen und wird von verschiedenen Institutionen gepflegt, um die Bürgerschaft hinsichtlich Terminen und Neuerungen im Stadtteil auf dem Laufenden zu halten.

Ein regelmäßiges Ereignis ist die Putzete der EBU, an der jedes Jahr viele Menschen, vor allem viele Kinder mit ihren Familien, teilnehmen. Im Anschluss findet meist ein großes Dankesessen im Jugendhaus statt.



oben: Bürgerforum im Lettenwald November 2019

Mitte: Bürgerforum Radverkehr, Oktober 2021 und Neuer Arbeitskreis Familie der RPG

unten: Helfer*innen bei der Putzete und Dankesessen im Jugendhaus

Flohmarkt

© Stadt Ulm



2021 wurde in Kooperation zwischen dem Kinder- und Familienzentrum Erika-Schmid-Weg und der Stadtteilkoordination ein Kinder-Picknickdecken-Flohmarkt organisiert. Dieser wurde so gut angenommen, dass er künftig zu einem festen Termin werden soll. Der Veranstaltungsort Quartiersplatz im Neubaugebiet Lettenwald eignet sich durch seine Gestaltung sehr gut dafür. Die Belebung dieses Platzes ist auch weiterhin Ziel der Stadtteilkoordination.

Ressourcenmanagement

Seniorenwegweiser

Im Jahr 2020 wurde die Broschüre mit Angeboten für ältere Menschen überarbeitet. Im Zuge der Sozialraumorientierung wurden neben dem Stadtteil Böfingen auch die Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen mit aufgenommen.

Angelehnt an den „Wegweiser für ältere Menschen in Ulm“ ist eine 42-seitige hochwertige Broschüre entstanden, die an vielen Stellen kostenlos erhältlich ist und auch aktiv verteilt wird.

Aktionen mit der Gruppe „Frühe Hilfen für Frauen mit Fluchterfahrung“ der Caritas

In Kooperation mit Mitarbeiter*innen der Frühen Hilfen von der Caritas und der Eduard-Mörrike-Grundschule Ulm (EMU) wurden zwei Aktionen durchgeführt: Ende Juli 2021 wurde der großzügige Schulgarten der EMU von Unkraut befreit und die Wege wieder begehbar gemacht. Das gemeinsame Arbeiten von Menschen mit und ohne Fluchterfahrung hat allen Beteiligten viel Freude bereitet.



Seniorenwegweiser Sozialraum Böfingen



Die Kernzeitenbetreuungen der Eduard-Mörke-Schule und der Eichenplatz-Grundschule haben im Herbst 2021 eine Sammlung von Äpfeln auf öffentlichen Steuobstwiesen organisiert, zu der auch die Eltern eingeladen waren. Die Äpfel wurden anschließend in eine Mosterei gefahren, um daraus Saft pressen zu lassen. Die Ausbeute waren stolze 170 Liter. Der Saft wurde den Kindern in den Kern-

zeitbetreuungen überlassen. Einzelne Kartons haben Eltern, Lehrer*innen und andere Interessierte gegen eine Spende erwerben können.

Einzelfallhilfe

Der Kontakt des Ressourcenmanagements zu Klient*innen kommt durch die kollegiale Zusammenarbeit im Sozialraumteam, über Einrichtungen im Stadtteil oder auf Initiative der Menschen selbst zustande.

Neben kleinen Anfragen, in denen es oft um Informationen über Angebote im Stadtteil geht, gibt es jährlich zwischen 30 und 40 umfassendere Anliegen. Häufig wird Hilfe bei Anträgen und anderen Vorgängen gesucht oder nach Unterstützung für die Kinder gefragt (Nachhilfe, Vorlesen etc.). Wenn möglich, werden Ehrenamtliche zur Unterstützung eingesetzt. Auch Sachspenden werden des Öfteren gesucht, bzw. Angebote, beispielsweise Möbel, auch Haushaltsgegenstände und (Kinder)Kleidung oder Schulranzen.

Fallbeispiel

Eigenständig Leben trotz Behinderung

Frau A., die schon lange im Kontakt zum Sozialen Dienst für Ältere steht, kümmert sich als Schwester schon viele Jahre um ihren Bruder, der von Geburt an geistig behindert ist. Sie berichtete dem SD-Ä, dass es sehr schwierig sei, mit dem Bruder spazieren zu gehen, da er Gefahren wie Autos nicht einschätzen könne und sie oft Angst habe, dass er weglaufe und sie ihn nicht halten könne. Äußerst beliebt sei bei ihm die 400m-Kunststoffbahn des

ortsansässigen Sportvereins VfL. Hier würde er Runde für Runde laufen und dabei „in der Spur“ bleiben und offensichtlich Spaß an der Bewegung haben. Über die guten Kontakte des Ressourcenmanagements zum Sportverein VfL und dessen Engagement im Bereich Inklusion bekam Herr A. eine Sondergenehmigung, so dass er nun seine Runden ungefährdet auf der Bahn ziehen und seine Schwester ihm entspannt zuschauen kann.

4 Berichte aus dem Sozialraum

4.1 Arbeitskreis Zusammenarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit (AK ZuJuKi)

Verschiedene Organisationen und Einrichtungen, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, haben sich im AK ZuJuKi zusammengeschlossen, um sich auszutauschen, zu vernetzen und gemeinsam Aktionen durchzuführen.

„Böfingen in Bewegung“

Der AK ZuJuKi veranstaltet gemeinsam mit vielen Akteur*innen des Stadtteils wie z.B. Kitas, Schulen, Stadtteilbibliothek, Seniorenheim etc. das jährlich stattfindende Stadtteilfest „Böfingen in Bewegung“, das besonders von Familien sehr geschätzt wird. Dieses musste pandemiebedingt in den Jahren 2020 und 2021 abgesagt werden.

Böfingen in Bewegung

© Stadt Ulm



Wir sind ein Team im Fußball-Camp 1

© Stadt Ulm



GuterDrahtEsel

© Stadt Ulm



Fußball-Camp

In den Jahren 2018 und 2019 fand zum wiederholten Male ein Fußballcamp für Mädchen und Jungen im Alter von 6–14 Jahren zusammen mit der Fußballschule „kick mit“ und den Kooperationspartnern Jugendhaus Böfingen und Begegnungsstätte Eichbergtreff statt. 2018 und 2019 waren es jeweils ca. 70 Kinder aus Böfingen und aus den Ortschaften Jungingen, Lehr und Mähringen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Fairness, Kreativspiel und Spaß gelegt. Allen Kindern soll die Teilnahme ermöglicht werden, unabhängig von der ökonomischen Situation oder Herkunft. Unterstützt wurde das Fußballcamp von der Stiftung Gänseblümchen.

2020 und 2021 entfiel die Veranstaltung coronabedingt.

4.2 Projekt GuterDrahtEsel in Kooperation mit der Allianz für Beteiligung Baden-Württemberg

Die Gruppe „Virtuelle Familientreffen“ hat sich unter Federführung von Stadtteilkoordinatorin und der Koordinatorin des Kinder- und Familienzentrums mit dem Projekt „GuterDrahtEsel“ bei den Nachbarschaftsgesprächen der Allianz für Beteiligung beworben und eine Zusage erhalten.

Mit einem von der RPG Böfingen angeschafften Lasten-E-Bike wurden im Sommer/Herbst 2021 verschiedene Orte in Böfingen angesteuert, um mit den Menschen ins Gespräch zu kommen.

Mittels eines Fragebogens wurde abgefragt, wie Böfingen für die Einwohner*innen noch lebenswerter werden kann. Die Umfrage wurde von Prof. Gründer von der DHBW Heidenheim entworfen und ausgewertet.

Der „GuterDrahtEsel“ soll auch künftig von verschiedenen Einrichtungen, Initiativen und Kreisen genutzt werden können, um mit den Menschen vor Ort ins Gespräch zu kommen. Nette Gesten wie Kaffeeausschank oder Spielangebote für Kinder erleichtern die Kontaktaufnahme. Gleichzeitig ist das Rad durch die Größe, Beschriftung und passende Beachflag ein Hingucker und mittlerweile bekannt im Stadtteil.

4.3 Begegnungsstätte Eichberg – Mehrgenerationenhaus

Nach dem Tod des Gründungsmitglieds und Vorstands Heinz Ruhland im Jahr 2019 war unklar, wie es mit dem Verein weitergeht, da die verbliebenen Vorstandsmitglieder die Aufgaben nicht auf Dauer übernehmen konnten. In Zusammenarbeit von Ehrenamt, Stadt und dem Träger Jugend- und Erwachsenenhilfe Seitz konnte die Krise bewältigt werden und der Verein weiterarbeiten. Mitglieder des Vorstandes sind nun Herr Brödenfeldt von der Jugend- und Erwachsenenhilfe Seitz und Frau Mittenhuber, Sozialraumteamleitung Böfingen.

Trotz aller Schwierigkeiten, die es im Hintergrund zu bearbeiten galt, konnten neben den regelmäßigen Angeboten (Mittagessen, Frauenfrühstück, Gitarrengruppen, Falun Gong, Hausaufgabenhilfe, Eichbergkids, Seniorenbesuche) auch viele Einzelaktionen durchgeführt werden.

Ein kleiner Flohmarkt wurde durchgeführt, die Warentauschtage (initiiert von der EBU) und das große Eichbergfest, das von ca. 130 Leuten besucht wurde. Bei der Landesarbeitsgemeinschaft der Mehrgenerationenhäuser im Herbst konnten Projektideen zur Digitalisierung und zu einer mobilen Reparaturwerkstatt eingereicht werden. Die Ideen bekamen den Zuschlag. Es wurden verschiedene Werkzeuge, Tablets und Laptops angeschafft, die an Vereine, Institutionen oder Privatpersonen ausgeliehen und für Events oder



Warentauschtag

© Stadt Ulm

Schulungen genutzt werden konnten. Leider wurde die Umsetzung durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020 unterbrochen. Sobald sich die Corona-Lage beruhigt hat, werden die Projekte starten. Eine „Digi-Sprechstunde“ bei Fragen zum Thema Laptop, Tablet etc. ist der erste Schritt und wird bereits durch Ehrenamtliche angeboten.

2020 entstand das Projekt ‚CarePakete‘, um hauptsächlich Menschen zu unterstützen, die durch Corona in finanzielle Schwierigkeiten geraten sind. In Kooperation mit dem örtlichen REWE-Markt und dem Ulmer Tafelladen wurden Lebensmittelpakete gepackt, die ab Juni 2020 bis Oktober 2021 regelmäßig jeden Freitag an 30–50 Bedürftige (Nachweis: Lobbycard) verteilt wurden. Alle Paketempfänger*innen waren sehr dankbar für diese Unterstützung in dieser Lage.

Die Warentauschtage fanden in 2020 und 2021 im Freien statt, unter den Arkaden im Haßbacher Weg. Trotz der Umstände wurde das Angebot sehr gut angenommen. Es wechselten sehr viele Sachen ihre Besitzer*in.

Das Mittagessen und andere Angebote konnten längere Zeit nicht stattfinden; die Hausaufgabenbetreuung fand in Anlehnung zur Grundschule entsprechend der geltenden Regelungen statt.

Um den Kindern wieder ein bisschen Normalität zu ermöglichen, gab es im August 2021 zwei Wochen lang das Ferienprogramm „SommerSPASS“. Eine Anmeldung hierfür war nicht nötig. Die meisten der 40 teilnehmenden Kinder nutzten dieses Angebot regelmäßig von morgens bis zum späten Nachmittag. Vier junge Ehrenamtliche führten den ‚SommerSPASS‘ durch. Desweiteren wurde der ‚SommerLERNTREFF‘ angeboten, bei dem 11 Grundschul-Kinder eine Woche lang täglich zweieinhalb Stunden daran arbeiteten, ihre Lücken in Mathematik und Deutsch zu schließen. Dies war eine Aktion im Rahmen der Zusammenarbeit mit den Schwerpunkträger*innen der Eingliederungshilfe.

Beide Sommer-Aktivitäten wurden von Kindern aus ganz Böfingen genutzt, nicht nur von Eichberg-Kindern.

Aus dem Landesprogramm Rückenwind konnten Fördergelder für eine Tanzpädagogin im Eichbergtreff akquiriert werden. Derzeit finden Tanzangebote an der Grundschule Eichenplatz und an drei Kindertagesstätten in Böfingen statt.

Elterncafé outdoor

© Stadt Ulm



4.4 Kinder- und Familien-Zentrum Erika-Schmid-Weg (KiFaZ)

Seit 2014 ist das städtische Kinder- und Familienzentrum Erika-Schmid-Weg 3 im neuen Wohnquartier Lettenwald angesiedelt und als Anlaufstelle für Eltern aus Böfingen und darüber hinaus gut bekannt. Durch die Vernetzung mit anderen Anbieter*innen bildet es einen Knotenpunkt für Familien im Sozialraum. Die Mitarbeitenden des KiFaZ nehmen Bedarfe von Kindern und Eltern auf, setzen diese in entsprechende Angebote um und bilden so eine Ressource für Eltern, um ihren Alltag zu gestalten und den Herausforderungen des Familienlebens zu begegnen. Offene Angebote wie das Elterncafé, Walderlebnisse, Wintersport am Sonntagmorgen, etc. bieten niederschwellige Zugänge für alle und sind sehr gefragt.

In den letzten zwei Jahren konnten viele dieser Angebote online durchgeführt werden. Die Teilnehmendenzahlen waren teilweise wesentlich höher als bei Präsenzangeboten, da Eltern – auch gemeinsam als Paar – von zuhause aus und ohne Suche eines Babysitters teilnehmen können. Beratung erfolgte sowohl in informellen Settings, als auch durch unbürokratischen Zugang zu professioneller Unterstützung, insbesondere durch die monatliche Beratung in Kooperation mit der Psychologischen Beratungsstelle der Diakonie. Daneben sind die Mitarbeitenden des KiFaZ in bestehende Netzwerke in Ulm, wie Frühe Hilfen, STÄRKE, Nestwerk, etc. eingebunden.

Neues wurde entwickelt: regelmäßige Infomails mit Hilfeangeboten für Eltern, Online-Angebote wie „Meet and Greet: Elterncafé online“ und sobald als wieder möglich, kurzfristige Präsenzangebote, wie die Sommerreihe „AUFATMEN - 60 Minuten Inspiration und Begegnung für Eltern“ im Garten des KiFaZ im Sommer 2020.

4.5 Stadtteilbibliothek

2018 fand ein Personalwechsel in Böfingen statt. Ab März arbeiten Marlene Klein und Anna Aschoff in der Stadtteilbibliothek.

Die monatliche Kinder-Bastelwerkstatt wurde gegründet. Im März 2020 konnte die Öffnungszeit um den Freitag erweitert werden. Während im Jahr 2020 Corona Auflagen Veranstaltungen verboten, entstand die Kinder-Bastelwerkstatt in der Tüte, die ein kleines Bastelprojekt für Kinder enthielt – ein Angebot, das gut angenommen wurde.

Die Jugendbibliothek wurde mit Young-Adult-Titeln und der Manga-Bibliothek neu bestückt.

Zum Ende des Jahres konnte die Stadtteilbibliothek das notwendige Zubehör für ein Gaming-Angebot im Stadtteil erwerben: eine Nintendo-Switch-Konsole, Controller für acht Spieler*innen und aktuelle Switch-Spiele. Seit 2022 findet das Gaming einmal im Monat für Kinder ab 8 Jahren statt. Die Spiele können gegen eine Gebühr von 1€ für 2 Wochen ausgeliehen werden.

Alle Veranstaltungsformate wurden an die Pandemieauflagen angepasst: mit Abstand und Teilnehmerbegrenzung wurde auch 2021 vielen Kindern vom Krippen- bis zum Schulalter Angebote präsentiert.

4.6 Verein für Leibesübungen (VfL)

Der VfL Ulm/Neu-Ulm e.V. ist in Böfingen zentral gelegen und hat großzügige Außenanlagen. Mit seinen mehr als 1.600 Mitgliedern bietet er eine vielfältige Palette an Sportmöglichkeiten und unterhaltsame Freizeitangebote. Darüber hinaus finden spezielle Gesundheitssportangebote neben den allgemein angebotenen Sportarten statt. Hier können Freundschaften und soziale Kontakte entstehen, die zu einem lebendigen Vereinsleben führen. Angeboten wird Aikido, Judo, Karate, Kegeln, Freizeit- und Gesundheitssport, Fußball für Mädchen und Jungen, Tennis und Volleyball.

Beim Böfinger Familienfest „Böfingen in Bewegung“ ist der Sportverein seit Jahren zuverlässiger Partner und Mitwirkender.

Quartiersbüro im Haslacher Weg

© Stadt Ulm



4.7 Neu in Böfingen

4.7.1 Quartierssozialarbeit (QSA)

Seit 01.09.2021 gibt es in Böfingen-Mitte die Quartierssozialarbeit. Durchgeführt wird sie von der Jugend- und Erwachsenenhilfe Seitz mit gesamt 0,5 Stellenanteilen paritätisch auf 2 Mitarbeiter*innen verteilt. Im Haslacher Weg 63 im Einkaufszentrum konnte eine ehemalige Nähstube angemietet und zum Quartiersbüro umgebaut werden, in dem

sowohl Begegnung, Gruppen- als auch Einzelberatungen stattfinden. Die Idee eines Mobilien Büros wurde wegen fehlender geeigneter Räume durch einen orangefarbenen Kleinbus in die Tat umgesetzt. Der Bus verfügt über eine Büro- und Materialausstattung und bietet genug Platz für Beratungsangebote. Der orange Bus ist das Markenzeichen der Quartierssozialarbeit und kommt in weiter entfernten Gebieten, z.B. dem Sudetenweg zum Einsatz. Er erfreut sich immer größerer Beliebtheit und wird meist spontan ohne Termin genutzt.

Im Oktober fand ein clean up im Sudetenweg statt, da die Bewohner*innen sich über den Müll beklagten. 13 Einzelpersonen und Familien haben sich beteiligt und einen Vormittag lang den Sudetenweg von vielfältigstem Unrat befreit.

Zum Nikolaus konnten Besuche gebucht werden, an den Adventswochenenden gab es vor dem Quartiersbüro einen kleinen „Lichterzauber“ mit Punsch und Lebkuchen im Freien. Die Veranstaltung wurde gut besucht und für regen Austausch und Kennenlernen genutzt.

Nach dem gelungenen Start wird im nächsten Schritt der offene Treff als Begegnungsmöglichkeit für alle Bürger*innen etabliert. Am Angebots-Donnerstag soll ein passendes interessantes Programm aufgestellt werden, an dem sich die Besucher*innen beteiligen können. Das aufsuchende Programm, der Austausch und die Vernetzung im Stadtteil werden weiter fortgeführt.

4.7.2 Kindertagesstätten

Kita Böfinger Weg

Die 2019 eröffnete Kindertagesstätte im unteren Gebäudeteil im Böfinger Weg 3 wird von Eltern aus ganz Böfingen genutzt und trägt zu einem gelingenden Miteinander bei.

Im Rahmen des Bundesprogramms Sprachkitas: „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, wird diese Kita erstmals 2021 und 2022 im Rahmen der Qualitätsentwicklung gefördert.



Der Bus für Sozialarbeit im Quartier

© Stadt Ulm

Naturkindergarten

© Stadt Ulm



Naturkindergarten

Im Frühjahr 2021 eröffnete am Waldrand von Böfingen ein Naturkindergarten, der Platz für 20 Kinder bietet. Spiel und Bewegung in der Natur fördern die körperliche und seelische Gesundheit der Kinder und spricht alle Sinne an.

4.7.3 Tagespflege

Eine große Bereicherung für Böfingen ist seit der Eröffnung im Juni 2021 die Tagespflege der Harmonie mit insgesamt 20 Plätzen. Die neue ambulante Einrichtung sorgt für Abwechslung im Alltag bei den älteren Menschen, aber auch für Entlastung bei den Angehörigen. Sie liegt zentral am Einkaufszentrum, nahe der Seniorenwohnanlage und ist gut erreichbar. Es besteht auch ein Fahrdienst z.B. für die Ortschaften.



Tagespflegeeinrichtung

© Stadt Ulm

Anschlussunterbringung

© Stadt Ulm



4.8 Anschlussunterbringung Böfinger Weg (Caritas Frauengruppe Frühe Hilfen, Helferkreis)

Im Jahr 2017 wurde im Böfinger Weg 3 die Anschlussunterbringung für Geflüchtete mit 105 Plätzen gebaut, was zunächst mit großen Herausforderungen verbunden war. Mit viel Engagement ehrenamtlicher Helfer*innen und hauptamtlicher Mitarbeiter*innen sowie unter aktiver Beteiligung der Bewohner*innen sind die geflüchteten Menschen mittlerweile gut angekommen.

Der Helfer*innenkreis bietet schulische Unterstützung für die Kinder an und hilft bei der Bewältigung von Alltagsangelegenheiten.

Sehr gut angenommen wird das Projekt Frühe Hilfen für geflüchtete Frauen, das von der Caritas im Böfinger Weg angeboten wird. Ein Türöffner war eine arabisch sprechende Mitarbeiterin. Es finden regelmäßige Treffen und gemeinsame Aktionen und Besuche in Einrichtungen im Stadtteil statt.

5 Berichte Ortschaften

5.1 Jungingen

Senioren in Jungingen

In Jungingen gibt es von der Ortsverwaltung, der katholischen Kirche, der evangelischen Kirche und den Vereinen bereits ein vielfältiges Angebot für Senior*innen, mit dem Ziel, möglichst lange aktiv und im Sinne gesellschaftlicher Teilhabe geistig und körperlich mobil zu sein. Coronabedingt entfiel 2020 und 2021 der traditionelle Senior*innennachmittag der Ortsverwaltung. Stattdessen wurde gemeinsam mit den Kirchengemeinden ein Brief an alle über 65-Jährigen versendet, mit aktuellen Themen und einem selbst gebackenen ‚Springerle‘ des Regionalen Ausbildungszentrums RAZ. Weiter hat die Ortsverwaltung einen gemeinsamen Mittagstisch (ein Mal im Monat) ins Leben gerufen.

Der Ortschaftsrat hat sich schon vor Jahren mit der Thematik „Senioren in Jungingen“ befasst.



Rathaus Jungingen

© Stadt Ulm

Die Schaffung von barrierefreien Wohnungen ist ein wichtiges Ziel. In den Jahren 2015–2017 konnten zwei Projekte mit 12 bzw. 36 Wohneinheiten und 2021 ein Geschosswohnungsbau mit 16 Wohneinheiten in zentraler Lage geschaffen werden, die insbesondere den Ansprüchen im Alter gerecht werden. In Kürze wird ein Projekt mit 8 Wohneinheiten in der Ortsmitte entstehen. Der Ortschaftsrat hat zudem bereits die Voraussetzungen für einen weiteren Geschosswohnungsbau geschaffen.

Weitere 48 Wohneinheiten sowie ein Angebot zur Tagesbetreuung von Senior*innen, gekoppelt mit der Ansiedlung eines ambulanten Pflegedienstes, sollen mittelfristig umgesetzt werden.

Der ÖPNV hat eine sehr gute Taktung und wird, insbesondere von Senior*innen, für die innerörtliche Mobilität genutzt.

Nachbarschaftshilfe in Jungingen

Die Nachbarschaftshilfe Böfingen/Jungingen ist mittlerweile gut etabliert. Um die steigende Nachfrage befriedigen zu können, wird versucht, weitere Helfer*innen zu akquirieren.

Vereine in Jungingen

Der Sportverein bietet mit Gymnastik und Gesundheitskursen ein vielfältiges Angebot.

In dem im Dezember 2017 eröffneten Sportvereinszentrum „JuFit“ stehen für die Bereiche Muskeltraining und Cardio Sportfachkräfte zur Verfügung.

Bei der Feuerwehr und dem Musikverein werden Mitglieder weiterhin in die Vereinsarbeit eingebunden.

Der Geflügelzuchtverein und der Obst- und Gartenbauverein veranstalten Lehrfahrten und Ausflüge für alle Generationen. Sowohl beim Verein Heimatgeschichtliche Sammlung, als auch bei den Landfrauen, ist das Angebot sehr divergent und für alle Altersgruppen. 2021 hat sich eine Interessensgemeinschaft mit Namen „Männertreff Jungingen“ gegründet. Ziel ist die Pflege der sozialen Kontakte bei gemeinsamen Aktivitäten zur Erhaltung und Verbesserung der Junginger Dorfgemeinschaft. Die Projekte beziehen sich auf Gesellschaft und Gemeinwohl, soziales Engagement, Technik, Natur und Umwelt, sowie Hobby und Kultur.

Jugendarbeit in Jungingen

Das Jugendhaus Jungingen wird seit 1996 in Selbstverwaltung geführt.

Die Kirchengemeinden, die Jugendfeuerwehr (5 Mädchen, 11 Jungen) und die Musikschule bieten den Kindern und Jugendlichen eine abwechslungsreiche Freizeitgestaltung.

Vorschulische Kinderbetreuung in Jungingen

Die Bedarfsermittlung zeigt, dass die bisherigen Kita-Plätze nicht dauerhaft ausreichen, um den Bedarf aufgrund der wieder steigenden Geburtenzahlen und dem vermehrten Zuzug aus dem In- und Ausland zu decken. Im November 2020 wurde der Anbau an die Kita ‚Unter den Apfelbäumen‘ in Betrieb genommen. Bis Ende Januar 2021 konnte das Bestandsgebäude ertüchtigt werden. Nun gibt es auch in dieser Kita einen Ganztagesbetrieb mit unterschiedlichen Betreuungsbausteinen im U3 und Ü3-Bereich. Vor dem Hintergrund der weiteren Aufsiedlung des Baugebiets ‚Auf dem Hart‘ mit 49 Einfamilienhäusern/Doppelhaushälften wurde für Jungingen ein zusätzlicher Bedarf von zwei Gruppen ermittelt. Auf dem Hart soll eine 4-gruppige Kita in Modulbauweise entstehen.

Gutenbergschule in Jungingen

Im November 2021 konnten die sehr umfangreichen Umbaumaßnahmen in der Schulküche abgeschlossen werden. Es wurde eine schöne, funktionsgerechte Mensa mit hellem Speisesaal geschaffen. Das Mittagessen wird täglich für rund 90 Kinder zubereitet. Die Hausaufgabenbetreuung ist ein wichtiges Angebot für die berufstätigen Eltern.

Die Schule ist im Gemeinwesen eingebunden und hat viele Vereinskoooperationen und dadurch ein großes außerunterrichtliches Angebot (Sport, Musik, Kunst u.v.m.). Durch die Neubaugebiete in Jungingen bleiben die Schüler*innenzahlen auf konstantem bzw. leicht steigendem Niveau. Der Förderverein der Gutenberg-Schule setzt sich sehr stark für die Bedarfe der Kinder und Belange der Schule ein.

5.2 Lehr und Mähringen

5.2.1 Lehr

Senior*innen in Lehr

Für die älteren Mitbürger*innen gibt es in Lehr Angebote, die eine gesellschaftliche Teilhabe bis ins hohe Alter möglich machen.

Die Ortsverwaltung und der Ortsvorsteher unterstützen, initiieren und führen Veranstaltungen durch, die vor allem durch ehrenamtliches Engagement, die örtlichen Vereine, die örtliche Nach-



Rathaus Lehr

© Stadt Ulm

barschaftshilfe NachbarLe e.V. und auch durch die Kirchengemeinden getragen werden. Es ist selbstverständlich, dass alle Senior*innen ab dem 80. Geburtstag Glückwünsche der Ortsverwaltung erhalten und auch ein Besuch des Ortsvorstehers angeboten wird.

Darüber hinaus gibt es einen Besuchsdienst der Kirchengemeinden. Der frei organisierte Seniorenkreis bietet, soweit dies in der derzeitigen Situation möglich war, monatlich ein Treffen, Informationsveranstaltungen und (teilweise mehrtägige) Ausflüge an. Der SC Lehr und der Landfrauenverein Lehr machen Angebote auch speziell für ältere Mitmenschen.

Verein NachbarLe e.V.

Der im Jahr 2012 gegründete Verein NachbarLe e.V. ist seit 2013 als Träger der Nachbarschaftshilfe in Lehr aktiv und bietet ein breites Spektrum an klassischer Nachbarschaftshilfe zur Versorgung hilfebedürftiger Menschen (z. B. Hilfe im Haushalt und beim Einkauf oder Kinderbetreuung) an. Die Dienstleistungen werden von einem Kreis ehrenamtlicher Helfer*innen geleistet.

Seit 2015 hat die Nachbarschaftshilfe ihren Tätigkeits- und Zuständigkeitsbereich auf die Ortschaft Mähringen ausgedehnt und wird auch dort von ehrenamtlichen Helfer*innen unterstützt und getragen. In beiden Ortschaften gibt es kostenlose Angebote für ältere Menschen, wie z.B. ein gemeinsamer Mittagstisch in der örtlichen Gastronomie oder im Rathaus und Spiele-Nachmittage im Rathaus Lehr.

Im Jahr 2022 wird das 10-jährige Bestehen des Vereines gefeiert. Zukünftig müssen weitere

Helfer*innen gefunden werden, um den Bestand der erbrachten Leistungen zu erhalten und zu sichern.

Die Ortsverwaltung stellt die notwendigen Räumlichkeiten zur Verfügung. Für die „5-Esslinger“ (ein Bewegungsprogramm für

Ältere zur Erhaltung der Mobilität und zur Fallprävention) konnte ein Übungsgerät, zentral gelegen in der Ortsmitte, errichtet und finanziert werden, das allen Altersgruppen frei zugänglich ist.



Auf Initiative des Ortschaftsrates soll in zentraler Lage ein Projekt „Gemeinsam Älter werden in Lehr“ umgesetzt werden.

Das dafür vorgesehene und zur Verfügung gestellte städtische Grundstück wurde für interessierte Investor*innen und Betreiber*innen einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft ausgeschrieben. Teil der Ausschreibung war es, Vorschläge zur Nutzung und zum Betrieb einer solchen Einrichtung zu machen. Die Planung und Konzeption wurden mit großer Beteiligung der Bürgerschaft (Word-Café; Exkursionen, Informationsveranstaltungen) unter professioneller Begleitung, auch unter dem Aspekt „Quartiersentwicklung“, weiterentwickelt und vom Ortschaftsrat beschlossen. Derzeit läuft das Auswahlverfahren zur Vergabe des Grundstückes.

Jugendraum Lehr

Die freie, selbstverwaltete Jugendarbeit im „städtischen“ Jugendraum Lehr (JRL) stellt sich dem Schwerpunkt der Freizeitgestaltung/Freizeitangebote für Jugendliche. Die Angebote, Aktionen und Projekte werden von und mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 12 bis 30 Jahren durchgeführt.

Das Leitungsteam organisiert auch Veranstaltungen und Aktionen, die sich an die ganze Bevölkerung richten oder der Allgemeinheit dienen (Beispiele: Frühjahrsputzete; „Warten aufs Christkind; Oktoberfest).

Durch die Nähe zur Innenstadt ist die Nachfrage nach den Angeboten stark rückläufig.

Die evangelische und katholische Kirchengemeinde in Lehr

Weitere Angebote der Kirchengemeinden, wie Jugendgruppe/Ministranten der katholischen Ortskirchengemeinde und die Jungschar der evangelischen Kirchengemeinde, sind vorhanden.

Darüber hinaus richten die Kirchengemeinden für die Ortschaft mittlerweile traditionelle Festivitäten und Veranstaltungen aus (Fronleichnamfest, Kirchenpatrozinium, Adventbasar, Kirchenkonzerte, Erntedankfest, kirchliche Veranstaltungen der Ökumene).

Sportverein Lehr

In allen Abteilungen des SC Lehr findet Jugendarbeit in verschiedenen Sportarten wie Handball, Fußball und Gymnastik statt. Dies wird ausschließlich durch intern und extern qualifizierte, ehrenamtlich tätige Trainer*innen und Übungsleiter*innen gewährleistet.

Darüber hinaus leistet auch der Handball-Förderverein einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung auch des ehrenamtlichen Engagements und des Spielbetriebs.

Gesangverein Lehr

Im Gesangverein ist der Kinder- und Jugendchor „Lehrer Lerchen“ aktiv. Hier werden Kinder ab dem Grundschulalter betreut und an das gemeinsame Singen und den Chorgesang mit Spaß herangeführt.

Schönenberg-Grundschule Lehr

Im Rahmen des Programmes „Jugendbegleiter“ und in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen ist ein Nachmittagsangebot mit qualifizierter Betreuung möglich.

Der „Mittagstisch“ wird im Mehrzweckraum in der Schönenberg-Halle ausgegeben. Die Teilnehmendenzahl nimmt stetig zu. Dadurch und durch die Angebote der verlässlichen Grundschule in der Halle kommt es vermehrt zu Nutzungskonflikten mit Vereinen und Gruppen in den Nachmittagsstunden.

Rathaus Mähringen

© Stadt Ulm



5.2.2. Mähringen

Jugendhaus Mähringen

Das selbstverwaltete Jugendhaus Mähringen bietet ausschließlich Freizeitgestaltung für Jugendliche im Alter zwischen 16 und 20 Jahren aus Mähringen. Unterhaltsmaßnahmen werden von den Jugendlichen mit Unterstützung durch die Ortsverwaltung selbst durchgeführt.

In fast 500 Arbeitsstunden haben die Jugendlichen, unterstützt von der Ortsverwaltung das „KIGA“ genannte Jugendhaus in großem Umfang saniert.

Für die Schwierigkeiten, die mit einem Generationenwechsel in der freien Jugendarbeit entstehen, wird die Hilfe der mobilen Jugendarbeit im Sozialraum gerne angenommen.

Die evangelische und katholische Kirchengemeinde Mähringen

Für Senioren*innen wird von einem ehrenamtlichen Helferkreis ein ökumenischer Senior*innen-Nachmittag angeboten. Mit Kaffee und Kuchen werden Vorträge, Information und Unterhaltung geboten.

Sportverein Mähringen

In allen Abteilungen des SV Mähringen findet Jugendarbeit in den unterschiedlichsten Sportarten statt. Dies wird ausschließlich durch intern und extern qualifizierte, ehrenamtlich tätige Trainer*innen und Übungsleiter*innen gewährleistet. Das vielfältige Sportangebot beinhaltet auch spezielle Angebote für Ältere.

Grundschule Mähringen

Im Rahmen des Programmes „Jugendbegleiter“ und in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen wird in der verlässlichen Grundschule ein Nachmittagsangebot mit qualifizierter Betreuung angeboten.

Die verlässliche Grundschule und der Mittagstisch sind in der Tobeltal-Halle untergebracht. Durch die Angebote der verlässlichen Grundschule kommt es in der Halle vermehrt zu Nutzungskonflikten mit Vereinen und Gruppen in den Nachmittagsstunden.

Schwäbischer Albverein Ortsgruppe Mähringen

Der Verein führt traditionell vor Ostern ein Oster-eier-Suchen für die Grundschul Kinder und ein Aktionstag als Ferienprogramm in der ersten Woche der Sommerferien durch. Nach einer pandemiebedingten Pause wird voraussichtlich 2022 wieder ein Seifenkistenrennen am „Kuhbuckel“ stattfinden.

Die aktivste Abteilung des Albvereins ist die Senior*innen-Wandergruppe. Sie organisiert monatlich Wanderungen und Ausflüge um Mähringen herum und in der näheren und weiteren Umgebung.

Nachbarschaftshilfe in Mähringen

Seit 2015 hat der Verein NachbarLe. e.V. die Nachbarschaftshilfe und damit ihren Tätigkeits- und Zuständigkeitsbereich auch auf die Ortschaft Mähringen ausgedehnt. Inzwischen sind für Mähringen eigene Ansprechpartner*innen gefunden worden, die die Einsatzleitung der Nachbarschaftshilfe unterstützen.

Senior*innen

Jedes Jahr findet am Samstag vor dem 1. Advent in der Gemeindehalle ein großer Senior*innen-Nachmittag für alle Mitbürger*innen ab dem 65. Lebensjahr statt.

Auf Einladung der Ortsverwaltung bewirbt und organisiert der Gesangverein Mähringen die Veranstaltung und sorgt auch, zusammen mit Gruppen aus dem Sportverein, mit drei Chören für die musikalische Unterhaltung. Unter anderem werden den Gästen selbstgebackener Kuchen, Kaffee und Wein angeboten.

6 Ausblick

Die Aufarbeitung der Folgen der Coronapandemie wird eine Herausforderung der kommenden Jahre sein. Die Wiederbelebung oder der Neuaufbau von Netzwerken sind erste Schritte.

Für Familien, Kinder und Jugendliche sind Orte der Kommunikation, Treffpunkte, Spiel und Bewegung ebenso wichtig, wie auch die Aufarbeitung schulischer Probleme und Defizite. Senior*innen sind in den letzten 2 Jahren zunehmend in die Isolation und Einsamkeit geraten. Eine gemeinsame Anstrengung aller Akteur*innen im Sozialraum trägt zum gelingenden Neubeginn bei.

Der geplante Neubau des Bürgerzentrums bietet die Chance, sowohl die Fachdienste in modernen, barrierefreien Räumen unterzubringen und gleichzeitig den Bürgertreff, dem wachsenden Stadtteil entsprechend, zu vergrößern, um mehr Angebote für verschiedene Zielgruppen bieten zu können.

Die in Böfingen, Lehr und Mähringen kommende Erweiterung der Kitaplätze bringt eine Entlastung der Familien und trägt der Bevölkerungsentwicklung Rechnung.

Raum für Engagement, Bürgerbeteiligung und die Möglichkeit zur Umsetzung von Projekten wird der neu entstehende Stadtteilverein Böfingen bieten.

Herausgegeben von

Stadt Ulm
Fachbereich Bildung und Soziales
Abt. Soziales (SO)
April 2022

Redaktion

Elfriede Mittenhuber
SO/BÖ Sozialraumteamleitung,
Alexandra Oschowitzer
SO/BÖ stellvertretende Sozialraumteamleitung,
Nina Leinmüller SO/BÖ,
in Zusammenarbeit mit der im Sozialraum
zugehörigen Mitarbeiterschaft, der damit
verbundenen Fachkoordination in den einzelnen
Arbeitsfeldern, der Sozialplanung und mit
Unterstützung der im Sozialraum tätigen
Organisationen und Institutionen.

Gestaltung

www.bertsche-spiegel.de

Bilder

Stadt Ulm



Stadt Ulm

ulm